

## **Protokoll zur Ersten öffentliche Vorstellung und Beratung von planerischen Maßnahmen im nördlichen Teil des Bearbeitungsgebietes mit dem Schwerpunkt Platkower Mühlenfließ von Diedersdorf bis Mündung Alte Oder, einschließlich Schurkengraben und Lechnitz.**

Waldhotel Waldsiedlung, Eichdamm 9, OT Diedersdorf, 15306 Vierlinden

15. 04. 2011

10.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Teilnehmer: s. Teilnehmerliste (Anhang)

Tagesordnungspunkte (TOP)	TOP 1
	Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
	TOP 2
	Vortrag zum Thema: „Das eierlegende wollmilchsau Gewässer“; F. Sonnenburg (LUGV, RO5)
	TOP 3
	Vortrag zum Thema: „Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Platkower Mühlenfließ – Defizitanalyse und Herleitung von Entwicklungszielen“; F. Tugendheim (FPB GmbH)
	TOP 4
	Vortrag zum Thema: „Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Platkower Mühlenfließ – Entwicklungsziele und Maßnahmenoptionen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands nach EG-WRRL“; F. Tugendheim (FPB GmbH)
	TOP 5
	Sonstiges
<b>TOP 1</b>	Der Tagesordnung wird durch die Anwesenden zugestimmt.
<b>Begrüßung und Annahme der Tagesordnung</b>	Alle im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellten Präsentationen / Dokumente sind im Internet unter <a href="http://www.wasserblick.net">www.wasserblick.net</a> frei zugänglich; verfügt eine interessierte Person nicht über einen Internetzugang, ist eine postalische Zusendung der Unterlagen möglich durch Hr. Sonnenburg (LUGV, RO5).

**TOP 2**

**Vortrag zum Thema: „Das eierlegende wollmilchsau Gewässer“; F. Sonnenburg (LUGV, RO5)D**

Der Vortrag behandelt grundlegende theoretische Aspekte der Gewässerentwicklungsplanung. Begriffliche Grundlagen wie *Allgemeinwohl, Ökologie, Gewässernutzungen, Gewässerentwicklungskorridor* werden erläutert. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Gewässerentwicklung grundsätzlich in einem Spannungsfeld von Nutzungs- und Schutzinteressen bewegt und oft nur über Kompromisse nachhaltige Lösungen gefunden werden können.

Nach dem einführenden Vortrag von Herrn Sonnenburg beginnt eine Diskussion über das Gewässerentwicklungskonzept Platkower Mühlenfließ (GEK), obwohl die Maßnahmen noch nicht präsentiert wurden:

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren		Beiträge der UAG-Mitglieder
		Herr Ilgenstein (Bürgermeister Vierlinden) sieht im GEK eine große Chance für die Gemeinde Vierlinden und steht dem Konzept aufgeschlossen gegenüber.
Zur Kenntnis genommen		Herr Zielke (Biolandhof Zielke, Görldorf) betrachtet das GEK eher skeptisch und verweist auf den hohen Anteil biologischer Landwirtschaft im Einzugsgebiet (geringe Stoffeinträge in das Gewässer) und zahlreiche Flächen mit geringen Grundwasserflurabständen, weshalb ein weiterer Wasserrückhalt im Gebiet als problematisch angesehen wird.
Zur Kenntnis genommen		Herr Leek (Eigentümer Alt-Rosenthal) schließt sich der Meinung von Herrn Zielke an und lehnt einen Landverkauf zu Gunsten der Gewässerentwicklung grundsätzlich ab. Herr Leek merkt an, dass die Veranstaltung ungünstig terminiert ist, da an einem Freitagvormittag die meisten berufstätigen Grundstückseigentümer nicht anwesend sein können.
		Frau Thiele (Amt Seelow-Land) sieht eher die Chancen, die das GEK vor allem für Görldorf bieten könnte, da dort eine zunehmende Hochwasser- und Vernässungsproblematik zu beobachten sei. Zudem könnte das GEK Möglichkeiten bieten, die Gewässerunterhaltungskosten zu senken.
Zur Kenntnis genommen		Herr Zielke (Biolandhof Zielke, Görldorf) weist darauf hin, dass Görldorf insbesondere von einer Schichtwasserproblematik betroffen sei und die Gewässersohle heute bereits deutlich höher liegt, als dies früher der Fall war.
		Herr Sonnenburg (LUGV, RO5) beendet die Diskussion und verweist darauf, dass ein GEK sehr vielfältige Interessen mit einbezieht und nicht alle Maßnahmen zum Gewässerschutz mit Nachteilen für die Landwirtschaft verbunden sein müssen. Um auch den berufstätigen Interessierten die Möglichkeit zu geben sich zu

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren	Beiträge der UAG-Mitglieder
	der Thematik zu informieren und zu äußern, bietet er an auch „nach Feierabend“ vor Ort erscheinen zu können.

**TOP 3**

**Vortrag zum Thema:  
„Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Platkower Mühlenfließ – Defizitanalyse und Herleitung von Entwicklungszielen“; F. Tugendheim (FPB GmbH)**

Der Vortrag erläutert die generellen Arbeitsschritte bei der Erarbeitung eines GEK und die allgemeinen Bewirtschaftungsziele nach EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL). Im Anschluss werden die Bewirtschaftungsziele für das Platkower Mühlenfließ dargelegt und die im Rahmen der GEK-Erarbeitung erhobenen Bewirtschaftungsgrößen Morphologie, Durchgängigkeit und Wasserhaushalt in einer Defizitanalyse erläutert.

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren	Inhalt
Weitere, im LUGV vorhandene Daten zu chemisch physikalischen Parametern können auf Anforderung an die FPB GmbH übergeben werden (Ansprechpartner LUGV Herr Thieme).	Das Plenum wirft die Frage nach der Nährstoffbelastung des Platkower Mühlenfließ und den dementsprechenden Nachweisen auf.
	Herr Riecker (FPB GMBH) erläutert, dass die Phosphorbelastung durch Daten von 2005 (Chemische Gewässergüte des Landes Brandenburg, Umweltdaten 2005) nachgewiesen sei, damit jedoch keine Aussage über den Verursacherbereich getroffen ist (potentiell: Landwirtschaft, Fischteichbewirtschaftung, Altlasten).
	Herr Thieme (LUGV) erläutert, dass in den beiden im Untersuchungsgebiet betriebenen Messstellen (Platkow, Lietzen) dauerhaft und aktuell erhöhte Phosphorkonzentrationen gemessen werden und somit durch die verwendeten Daten korrekte Aussagen getroffen werden. Er weist darauf hin, dass die Ursache unklar ist. Zudem wird darauf hingewiesen, dass die stofflichen Belastungen eines Gewässers nicht in einem GEK, sondern in einem Nährstoffreduzierungskonzept für Brandenburg separat bearbeitet werden.

**TOP 4**

**Vortrag zum Thema:  
„Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Platkower Mühlenfließ – Entwicklungsziele und Maßnahmenoptionen zur Erreichung des guten ökologischen Zustands nach EG-WRRL“; F. Tugendheim (FPB GmbH)**

Der Vortrag erläutert die vorläufigen Maßnahmenvorschläge, die für die einzelnen Planungsabschnitte durch die FPB erarbeitet wurden. Die Erläuterung erfolgt auf Ebene der Planungsabschnitte.

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren	Inhalt
Generelle Anmerkungen	Die Landwirtschaftlichen Vertreter in der UAG-Sitzung stehen der Einrichtung eines beidseitigen, nutzungsfreien Gewässerrandstreifens (mind. 5m) und einer eigendynamischen Sohlaufrhöhung durch Totholz-Sohlschwellen skeptisch gegenüber, die Maßnahme wird nicht unterstützt.
PM 01	<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerentwicklungskorridor von 20-30 m Breite im Mündungsbereich, Gewässerrandstreifen, Strömunglenker, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit.</b>
	Herr van Damme (Agrar- und Milchproduktion GbR. Platkow) fragt nach der Finanzierung von Entwicklungsflächen und Gewässerrandstreifen.
	Herr Riecker (FPB GmbH) erläutert, dass der Flächenerwerb über Entschädigungszahlungen und Grunderwerb durch Landesmittel erfolgen soll. Ein entschädigungsloser Abtritt der Flächen ist nicht möglich.
	Herr Wendorff (AGW Worin mbH) weist auf die z.T. unklaren und unscharfen Fachbegriffe in der Maßnahmenplanung hin und bittet um eine Legende / Glossar, in der die Begriffe (wie Gewässerrandstreifen, Unterhaltungsoptimierung, etc) definiert werden.
	Herr van Damme weist darauf hin, dass die Maßnahmenvorschläge sehr unkonkret wirken.
	Herr Riecker (FPB GmbH) erläutert, dass es sich um konzeptionelle Planungsoptionen handelt, die als Diskussionsgrundlage dienen.
	Herr Wendorff (AGW Worin mbH) fragt nach dem Umgang mit Drainagen bei einer geplanten Sohlerrhöhung.

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren	Inhalt
	Herr Tugendheim (FPB GmbH) weist darauf hin, dass bestehende und bekannte Drainagesysteme in die Planung einbezogen werden.
Zur Kenntnis genommen	Herr Köppe (Einwohner Görlsdorf) weist auf die in den letzten Jahrzehnten bereits erfolgte Sohlanhebung im Fließ bei Görlsdorf hin. Die Meliorationsdrainagen liegen heute z.T. auf Sohlniveau, weshalb es in Görlsdorf keinen Spielraum zur Sohlerhöhung gebe.
<b>PM 02</b>	<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, Sohlanhebung, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung.</b>
<b>PM03</b>	<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, Sohlanhebung, Initialpflanzungen von Gehölzen.</b>
<b>PM04</b>	<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit, Sicherung gewässernaher Feuchtwieseflächen, Initialpflanzung von Gehölzen.</b>
Zur Kenntnis genommen	Herr Wendorff (AGW Worin mbH) weist darauf hin, dass sich in diesem Planungsabschnitt zahlreiche Entwässerungsflächen befinden, weshalb die Drainfunktion des Fließes unbedingt aufrechterhalten werden sollte. Er erläutert, dass die Uferstreifen hier schon weitgehend nutzungsfrei seien und zudem die gewässernahen Flächen durch ökologische und extensive Weidewirtschaft bewirtschaftet werden. Die Einrichtung eines nutzungsfreien Gewässerrandstreifens sollte hier nur einseitig erfolgen um weiterhin die Zugänglichkeit für Unterhaltungsmaßnahmen zu gewährleisten. Des Weiteren steht er einer Pflanzung von Gehölzen skeptisch gegenüber, da in diesem Abschnitt mit hohen Schäden durch den Biber zu rechnen sei. Er weist weiter darauf hin, dass in diesem Abschnitt bereits Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt wurden, die keine Erfolge aufweisen konnten.
<b>PM05</b>	<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, Sohlanhebung, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit, Sicherung naturnaher Flächen im Gewässerumfeld, Uferverbau punktuell entfernen.</b>
Zur Kenntnis genommen	Herr Richter (UWB MOL) merkt an, dass die Entnahme der Faschinen aufgrund des sandigen und erosionsanfälligen Ufersubstrates problematisch sein könnte. Substratuntersuchungen könnten hier notwendig sein, um eine zu starke Ufererosion zu vermeiden.

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren		Inhalt
Zur Kenntnis genommen		Herr Zielke (Biolandhof Zielke, Görldorf) steht einer Sohlanhebung sowohl in Görldorf als auch in der Umgebung aufgrund der Hochwasser- und Vernässungsproblematik sehr kritisch gegenüber.
Zur Kenntnis genommen		Herr Wendorff (AGW Worin mbH) merkt an, dass evtl. wasserbauliche und hydrologische Gutachten notwendig ein könnten, da bereits Flächen um Görldorf durch Vernässungen nicht mehr nutzbar sind.
		Herr Köppen (Einwohner Görldorf) verweist auf die Funktion des Fließes als Wasserentnahmestelle für die Feuerwehr.
		Herr Sonnenburg stellt fest, dass grundsätzlich alle Maßnahmen auf ihre Hochwasserneutralität hin überprüft werden.
		Frau Thiele (Amt Seelow-Land) bietet der FPB an, jederzeit mit der Gemeinde in Kontakt treten zu können, um Informationen zur Lage in Görldorf zu erhalten.
LE01		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerentwicklungskorridor, Strömungslenker, Sohlanhebung, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit, Initialpflanzung von Gehölzen.</b>
LE02		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Initialpflanzung von Gehölzen.</b>
LE03		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, Initialpflanzung von Gehölzen, Gewässerunterhaltung optimieren.</b>
		Herr Tugendheim (FPB GmbH) stellt fest, dass keine Maßnahmen am Schöpfwerk Jahnsfelde geplant sind. Generell handelt es sich bei diesem Abschnitt um ein künstliches Gewässer, welches mit geminderten Umweltzielen beplant wird.
SG01		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Strömungslenker, Sohlanhebung, ökologisch optimierte Gewässerunterhaltung, Wiederherstellung der Durchgängigkeit.</b>
		Herr Wendorff (AGW Worin mbH) bezweifelt, dass in diesem Abschnitt notwendig sind, da Uferabbrüche dort bereits stattfinden und das generelle Erscheinungsbild naturnah ist.
SG02		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen: Wiederherstellung der Durchgängigkeit bei gesicherter Flächenverfügbarkeit</b>
SG03		<b>Vorgeschlagene Maßnahmen u.a.: Gewässerrandstreifen, Totholzelemente, ökologisch optimierte</b>

Aufnahme in das weitere GEK-Verfahren	Inhalt
	<b>Gewässerunterhaltung, Durchgängigkeit. Wiederherstellung der</b>

**TOP 5**

**Sonstiges**

Zur Kenntnis genommen		Herr Prochnow (Jahnsfelder Landhof) weist darauf hin, dass die Offenlegung der Grabenverrohrung unterhalb des Schöpfwerkes an der B1 durch die Einwohner von Jahnsfelde begrüßt werden würde.
Zur Kenntnis genommen		Frau Thiele (Amt Seelow-Land) bittet darum, die Hochwasserproblematik in Görtsdorf im Rahmen des GEK intensiv zu betrachten. Die Maßnahmen sollten nicht nur hochwasserneutral, sondern hochwasservorbeugend sein.
		Herr Riecker (FPB GmbH) erläutert, dass Hochwasserschutzaspekte in Ortschaften immer oberste Priorität in den Planungen habe und Beachtung finden würden. Das GEK stellt aber keine Hochwasserschutzplanung dar.
		Herr Sonnenburg erläutert das weitere Vorgehen im Rahmen der PAK-Sitzungen: Bis zur nächsten Sitzung, welche vermutlich Ende Mai / Anfang Juni stattfinden wird, werden die Ergebnisse und Anmerkungen der Veranstaltungen vom 12.04. und 15.04. 2011 in die Planungen eingearbeitet. Die neuesten Informationen werden vor der nächsten Sitzung ins Internet gestellt.
		Herr Ilgenstein (Bürgermeister Vierlinden) kündigt an, Herrn Sonnenburg ggf. zur nächsten Gemeinderatsversammlung einzuladen.

Aufgestellt am 18.04.2011

F. Tugendheim (FPB GmbH), T. Riecker (FPB GmbH)

Überarbeitet am 26.04.2011

F. Sonnenburg (LUGV RO5)

Anlagen:

1. Teilnehmerliste





